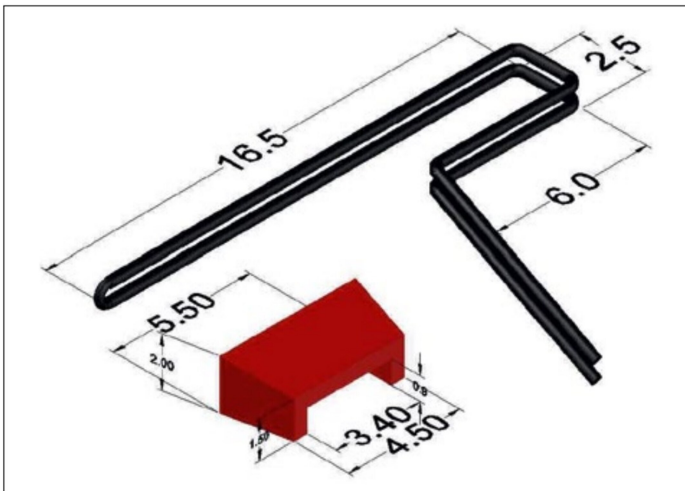




Der geätzte Scheibenwischer (rechts) wirkt um einiges besser als das Originalbauteil (links).



Massskizze des selbst herzustellenden Silentblocks (rot) und der Ölkühlschlangen (rechts).

Teile entfernt sind, werden alle erhabenen Beschriftungen und die Sandeinfüllöffnungen seitlich am Führerstand entfernt. Am besten schneidet man diese mit einem Cutter vorsichtig parallel zur Seitenwand ab. Die übrig bleibenden kleinen Erhebungen werden mit feinem Schleifpapier ausgeglichen. Die gleiche Vorgehensweise gilt für die Nummer auf der Stirnseite. Hier muss

darauf geachtet werden, dass der Chromrand des Wappens nicht beschädigt wird. Mit feinem Schleifpapier wird die weisse Linie abgeschliffen, um zu vermeiden, dass sie unter der Lackierung sichtbar bleibt. Wer möchte, kann aus dünnem Draht die Rangiergriffe unter den Puffern nachbilden.

An der Dachrundung müssen die zwei Drahtbügel (Ansatzpunkte der Dachleiter)

pro Seite entfernt und die Löcher mit Spachtelmasse verschlossen werden. Nach dem Verschleifen wird das Dach mit Maskierband abgedeckt.

Neue Farbe

Nun ist das Gehäuse bereit für die Grundierung. Zuvor sollte man nicht vergessen, den Chromrand des Wappens mit einem Abdecklack zu versehen (z.B. MicroMask). Wenn die Lichtleiter nicht entfernt werden konnten, sollte diese Behandlung auch den Lampenlinsen zuteilwerden. Die Grundierung kann durchaus aus der Spraydose kommen, beispielsweise von Tamiya. Durch den Farbauftrag werden allfällige Fehlerstellen sichtbar, sodass diese mit Spachtelmasse ausgebessert werden können.

Nun ist das Gehäuse bereit für die Schlusslackierung, das Abdeckschema ist dabei gleich wie bei der Grundierung. Das Gehäuse wird tannengrün lackiert. Nach dem Durchtrocknen der Farbe können die Abdeckungen entfernt und der Kasten entlang der Dachkante abgedeckt werden. Das Dach und alle dazugehörigen Bauteile (ohne Isolatoren, Pfeife) werden hell Silber lackiert. Wer den Stromabnehmer zur Spannungsversorgung des Modells nützen möchte, sollte diesen von der Lackierung aussparen. Ansonsten können Kontaktschwierigkeiten auftreten. Mit einem schwarzen Filzstift werden die Gummiprofile der Seitenfenster und die Umrandungen der Düsenlüfter am Dach vorsichtig nachgezogen. Das innere Profil der beiden grossen Führerstandsfenster wird mit einem silbernen Lackstift hervorgehoben.

Die Montage der selbstklebenden Zeichen von HRF gelingt problemlos. Zum Ausrichten leisten Klebestreifen gute Dienste. Diese werden längs und quer angebracht, sodass nur der vorgesehene Platz für die Beschriftungen frei bleibt. Dadurch kann die Platzierung der Buchstaben und Ziffern vor dem Aufkleben geprüft werden. Der Führerstand 1 befindet sich auf der Stromabnehmerseite. Wenn dieser in Fahrtrichtung vorne ist, wird die rechte Lokseite mit SBB – CFF und die linke Seite mit SBB – FFS beschriftet. Die Mittelachse dieser Beschriftung liegt mit dem Zugschlussschalter auf der jeweils linken Führerstandseitenwand auf einer Linie. Auf den Seitenwänden müssen danach noch die gewünschten Loknummern, Firmenschilder und die kleinen Nummertafeln der Führerstände angebracht